

anlassen und die Petition an den Reichsrat vorzubereiten, sofern es nicht für vorteilhafter befunden wird, die Regierung dafür zu gewinnen und dadurch eine Regierungsvorlage zu veranlassen.

Bei der nun erfolgten Abstimmung wird dieser Antrag mit Majorität angenommen und dem Vorstande empfohlen, die Wahl der betreffenden Funktionäre vorzunehmen.

2. Mit Rücksicht auf die in unseren Fachzeitungen zum Ausdruck gelangten Meinungsverschiedenheiten betreffs der Umrechnung der österreichischen Buchhändlerpreise im Verkehre mit Deutschland wolle die Generalversammlung bestimmen, welche Regeln in Zukunft zu gelten haben.

Ich schlage folgende Punkte vor:

1. Die Art der Umrechnung der österreichischen Buchpreise für den deutschen Markt ist im Prinzip dem österreichischen Verleger anheimgestellt.

2. Der österreichische Buchhandel, sowohl Verlag als Sortiment, rechnet im Verkehre mit Deutschland und der Schweiz im allgemeinen nur in Mark und liefert franko Leipzig.

3. Es steht dem österreichischen Verlagsbuchhandel jedoch frei, mit dem ausländischen Sortimenter in österreichischer Währung zu verkehren, wenn

- a) die Abrechnung am 31. März in Wien erfolgt;
- b) wenn die Lieferung ab Wien geschieht und Remittenden franko Wien gestellt werden;
- c) wenn die so verkehrenden Firmen in Wien einen Kommissionär halten;
- d) wenn dieselben Firmen sich verpflichten, die vom österreichischen Verleger angeetzten deutschen Originalpreise im Verkehre mit dem Publikum einzuhalten und nicht die österreichischen Preise entsprechend umzurechnen.

Diese Punkte sind der Verkehrsordnung für den österreichischen Buchhandel anzufügen.

Auf Antrag des Herrn Herm. Manz wird dieser zweite Antrag Konegens bis zur Beratung der Verkehrsordnung vertagt.

Ueber den Antrag des Herrn D. Bermann (Punkt X der Tagesordnung): »Den im Selbstverlage erscheinenden Büchern, Broschüren, Musikalien, Kunst- u. Prachtwerken etc. ist nur in dem Falle die Aufnahme in der österreichischen Bibliographie und Anzeige in den Buchhändlerorganen sowie der buchhändlerische Vertrieb durch die Bestellanstalt etc. gestattet, wenn der Debit derselben einer (auf dem Titel ersichtlich zu machenden) Firma übertragen ist, welche mit dem Buchhandel in Verbindung steht.« — wird auf Antrag des Herrn Jul. Schellbach zur Tagesordnung übergegangen.

Die als Punkt XI auf die Tagesordnung gesetzte Neuwahl des Vorstandes wurde bei Gelegenheit einer kurzen Unterbrechung der Sitzung auf Antrag des Herrn Kzivnák (Prag) in der Weise vorgenommen, daß der bisherige Vorstand einstimmig per Acclamation wiedergewählt wurde. An Stelle des dem Vereine nicht mehr angehörenden Herrn F. Rebay wurde Herr E. Aug. Artaria als Schatzmeisterstellvertreter designiert.

Der Vorsitzende dankt in freundlichen Worten der zahlreich besuchten Versammlung für die Ausdauer und Bereitwilligkeit, mit welcher sie den ernstesten Fragen der so inhaltsreichen Tagesordnung folgte, und schließt (3 Uhr nachmittags) die Sitzung.

Nach Schluß der Beratungen versammelten sich um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr 35 Wiener Kollegen und 13 Gäste zu einem gemeinsamen Mahle im Riedhof. Der günstige Verlauf der Generalversammlung, in welcher unter anderem die wichtigste Vorlage, die neuen Satzungen, einstimmige Annahme fand, hatte eine animierte Stimmung hervorgerufen, die durch Küche und Keller des Ried-

hof sowie eine gute Musikkapelle permanent erhalten wurde. Man sah es den Wienern an, daß sie sich freuten, die Gäste in ihrer Mitte zu sehen, und die Gäste schienen ebenfalls erfreut, unter den Wienern zu sein. War es doch etwas Seltenes geworden, daß zu einer Generalversammlung nach Wien eine größere Zahl auswärtiger Mitglieder des Vereines kam! — Der Vorsteher Herr Rudolf Lechner eröffnete die Reihe der Toaste mit einem dreifachen »Hoch« auf Se. Majestät den Kaiser, den hochherzigen Schützer und Förderer der Künste und Wissenschaften, worauf die Volkshymne stehend abgesungen wurde. Herr Artaria begrüßte die Versammlung, insbesondere die zahlreich erschienenen Gäste namens des Wiener Vereines. — Der Korporationsvorsteher, leider am Erscheinen durch Abwesenheit von Wien verhindert, entsendet seine Grüße und sichert für die wichtigen heutigen Beschlüsse alle mögliche Unterstützung seitens der Wiener Vorsteherung zu. Artaria hofft, daß es dem Vereine nach den heutigen Beschlüssen von weittragender Bedeutung gelingen möge, die unabweislichen Interessen der Allgemeinheit mit der nötigen wirtschaftlichen Freiheit des einzelnen in Einklang zu bringen, und trinkt auf das Gedeihen des österreichischen Buchhändlervereines; Herr Müller rief den Gästen im Namen des Vergnügungskomitees ein herzliches Willkommen zu, worauf das vom Redner verfaßte erste Tafellied gesungen wurde, welches lebhaften Anklang fand. Herr Kzivnák sprach den Dank der Gäste aus; Herr Subryniewicz las ein paar schnell verfaßte Verse vor; Herr Künast gedachte der Verdienste des bisherigen und jetzigen Vorstandes; Herr Bornemann trank auf ein baldiges Wiedersehen gelegentlich der außerordentlichen Generalversammlung; Herr Graeser gedachte des Börsenvereines der Deutschen Buchhändler und Herr Konegen pries die Pflege der Kollegialität. Zwischen diesen Reden waren auch das von Herrn Hugo Hölzel gelegentlich der vorhergehenden Generalversammlung verfaßte zweite und das von Herrn Jul. Schellbach verfaßte dritte Tafellied unter großem Beifalle gesungen worden. Herr Deuticke veranstaltete eine Sammlung zu Gunsten notleidender Standesangehörigen, welche das Resultat von 68 fl. ergab. Herr Müller empfahl des schlechten Wetters halber die Abänderung des Programmes und schlug für den Abend den Besuch eines Vergnügungsetablissemens vor, worauf die Teilnehmer auseinander gingen. Der Abend vereinigte wieder einen Teil derselben bei Ronacher und im Spatenbräu, bis die Zahl der Standhaften immer kleiner geworden war. — Programmgemäß versammelten sich am Sonnabend früh circa 20 Kollegen in der »Ansbacher Bierhalle«, um den Rest des Programmes auszuführen. Allein auch heute war das Wetter unfreundlich, und man beschloß, statt der Rahlenbergfahrt die Besichtigung der Ausstellung. Von hier trennte sich ein Teil, um die Heimfahrt anzutreten, begleitet von den Rufen: »Auf Wiedersehen«!

(Oesterr. Buchhdlr.-Corr.)

Die Vorbilder-Sammlung des Deutschen Buchgewerbe-Museums in Leipzig.

über deren Plan auch an dieser Stelle*) schon eingehend berichtet ist, hat die Bestimmung, das geeignete vorbildliche Material den einzelnen Zweigen der Buchgewerbe in bequemer Weise zur Benutzung im Museum, im Kontor oder in der Werkstatt an die Hand zu geben. Bis jetzt ist eine Gruppe, die Abteilung Bucheinband, zu einem gewissen Abschluß gekommen. Sie umfaßt in 32 Mappen auf über 600 Kartons in ungefähr 800 Abbildungen den größten Teil des bis jetzt publicierten abbildlichen Materials zur Geschichte des Bucheinbandes und enthält außerdem eine Reihe von modernen Originaldeckelpressungen. Im Nachstehenden geben wir einen Ueberblick über die Sammlung:

*) Siehe den Jahresbericht des Centralvereines für das gesamte Buchgewerbe im Börsenblatt 1888 Nr. 1. (S. 6.)